

Die Taufe – das wichtigste Sakrament

Grosse Verpflichtung für Eltern und Paten

Am Sonntag feiern wir das Fest der Taufe des Herrn. Grund genug, uns einmal mit der Bedeutung unserer eigenen Taufe zu befassen.

Eintritt in die Kirche



Bildlegende: Am Sonntag feiern wir das Fest der Taufe des Herrn. Die Taufe hat im Leben eines jeden Christen eine grosse Bedeutung.

Die Taufe ist das erste Sakrament, das ein Mensch empfängt. In unseren Breiten ist es meistens ein Kleinkind, das von seinen Eltern in die Kirche getragen wird, um es zu taufen. Dieses Sakrament eröffnet jedem, der es empfängt die Türen zur Kirche und damit auch zu den übrigen Sakramenten (Beichte, Eucharistie, Firmung, Ehe, Weihe, Krankensalbung). Nur wer getauft ist, kann die anderen Sakramente empfangen. Deshalb wird in unseren Pfarreien vor der Erstbeichte, der Erstkommunion, der Firmung und der Hochzeit jeweils auch der Taufschein der betreffenden Person verlangt, um feststellen zu können, ob derjenige, der ein Sakrament empfangen will überhaupt Mitglied der Kirche ist.

Die Rolle der Eltern

Wer das Neue Testament aufschlägt, wird feststellen, dass Jesus selber nie getauft hat. Doch nach seiner Rückkehr in den Himmel haben seine Jünger begonnen, zu taufen, wie Jesus es ihnen aufgetragen hatte. Die Bedingungen, dass jemand getauft werden konnte waren: Dem Bösen absagen und den Glauben an Gott bekennen. Diese beiden Bedingungen sind bis heute so geblieben. Da heute jedoch meistens Kleinkinder getauft werden, die selber noch nicht sprechen können, antworten die Eltern anstelle ihres Kindes. Damit übernehmen sie auch die Verpflichtung, ihren Sohn/ihre Tochter in dem Glauben zu erziehen, den sie in der Taufe bekennen. Wer dies nicht tun will, soll das Kind nicht taufen lassen, denn auch dieses Sakrament ist keine automatische Handlung, die man aus Tradition einem Kind zukommen lässt, so wie man es automatisch auch impft. Die Taufe ist dann auch nicht am Ende der Feier vorbei, sondern sie dauert ein ganzes Leben lang, da unser ganzes Leben ja ein Bekenntnis zu Gott und eine Absage an das Böse sein sollte.

Die Rolle der Paten

Die Aufgabe der Paten besteht nicht darin, für das Patenkind da zu sein, falls die Eltern einmal durch den Tod wegfallen sollten. Ihr Auftrag ist viel bedeutender und beginnt schon bei der Taufe.

Während dieser Feier werden die Paten beauftragt: „Sie sollen ihr Patenkind auf dem Glaubensweg begleiten, es im Gebet mittragen und hinführen zum Leben in der Gemeinschaft der Kirche“. Da die katholische Taufe also eine Aufnahme in die Gemeinschaft der katholischen Kirche ist, ist es nötig, dass zumindest ein Pate Mitglied der katholischen Kirche ist. Der zweite Pate kann zwar zu einer anderen Religionsgemeinschaft gehören; er wird dann aber Taufzeuge genannt. Die Namen beider Paten werden anschliessend im Taufbuch der Pfarrei eingetragen. Es ist nicht möglich im Laufe der Jahre einen Taufpaten zu wechseln und diese Änderung dann auch im Taufbuch eintragen zu lassen.

Wichtige Aufgabe

Wer ein Kind taufen lässt, macht ihm damit ein grosses Geschenk: Es wird in die Hand Gottes geschrieben und wird Mitglied der Kirche. Eltern und Paten sollen es auf seinem Lebensweg begleiten und ihm ein Vorbild christlichen Lebens sein. Das ist nicht immer einfach und fordert eine bewusste Entscheidung und Bereitschaft, diese wichtige Aufgabe zu erfüllen. Deshalb sollte man bei der Auswahl der Paten auch darauf achten, ob diese wirklich im Glauben verankert sind und ihrem Patenkind auch in Fragen des Glaubens Rede und Antwort stehen können. Ein Pate bzw. eine Patin, die selber nicht gläubig und praktizierend ist, ist eigentlich ein Widerspruch in sich!

KID/pm

News aus Kirche und Welt

Anbetung in St. Jodern

Auch in diesem Jahr finden in der Kapelle des Bildungshauses St. Jodern in Visp Anbetungsstunden vor dem ausgesetzten Allerheiligsten statt. Neu sind diese nun aber nicht mehr wie bisher am zweiten Mittwoch des Monats, sondern jeweils am zweiten Dienstag. Das erste Mal am Dienstag, 12. Januar 2016, um 19:30 Uhr. Es sind alle Interessierten recht herzlich dazu eingeladen. Es ist keine Anmeldung erforderlich

Besinnungstage für Männer

Vom Freitag, 15. Januar 2016 ab 10:00 Uhr bis Sonntag, 17. Januar 2016 nach dem Mittagessen finden im Bildungshaus St. Jodern in Visp Besinnungstage für Männer statt. Unter der Leitung von P. Josef Imbach wird der Frage nachgegangen: „Was bedeutet mir Jesus? In welchen Jesusbegegnungen erkennen wir uns selbst wieder? Wie können wir diese für unser Leben fruchtbar machen?“ Eine Anmeldung dazu ist bis am Montag, 11. Januar an das Bildungshaus zu richten.

Lernen im Kirchenraum

Die Fachstelle Katechese lädt am Mittwoch, 20. Januar 2016 die Katecheten und Katechetinnen aller Stufen zu einem Impuls-Abend ins Bildungshaus St. Jodern in Visp ein. Dieser trägt den Titel: Lernen im Kirchenraum. Am Beispiel der Kirche St. Martin in Visp erkunden die Teilnehmenden in einem ersten Teil einen Sakralraum und lernen dabei Möglichkeiten und Methoden der Kirchenraumpädagogik kennen. Im zweiten Teil erhalten sie weitere Impulse für das Erschliessen eines Kirchenraumes mit Kindern. Sich mit der eigenen Pfarrkirche vertraut zu machen, kann spannend sein. Der Abend steht unter der Leitung von Peter Heckel und Lydia Clemenz-Ritz und dauert von 18.00 – 22.00 Uhr. Eine Anmeldung ist erbeten bis Montag, 11. Januar 2016 an die Fachstelle Katechese.

KID/pm